

Ihr Projekt und die Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

Die LHH hat mit einem Ratsauftrag beschlossen, die 17 Nachhaltigkeitsziele der „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung“ umzusetzen (Drucksache Nr. 0058/2016). Sie können dabei helfen, denn in Projekten, die aus städtischen Geldern gefördert werden, ist es letztendlich Ihre Planung, die darüber entscheidet, wie nachhaltig das Vorhaben am Ende wird. Deshalb haben wir hier Beispiele zusammengetragen, wie Sie konkret auf ein Projekt bezogen Entscheidungen im Sinne der SDGs treffen können. Manchmal – längst nicht immer – sind damit zusätzliche Kosten verbunden. Ist das der Fall, werden wir diese Kosten auch im Kosten- und Finanzierungsplan anerkennen.

Mobilität

- Achten Sie darauf, dass Veranstaltungsorte gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind und weisen Sie in den Veranstaltungsinfos darauf hin.
- Nehmen Sie Informationen zur Anreise- und Wegbeschreibung für den ÖPNV in die Veranstaltungsinformationen auf.
- Planen Sie die Anreise der am Projekt Beteiligten auf möglichst klimaschonende Weise (Bahn statt Auto)
- Nutzen Sie Möglichkeiten der CO₂ Ausgleichszahlungen, wenn Flüge unvermeidlich sind. (Atmosfair, Primaklima, Klimamanufaktur usw.)
- Ziehen Sie bei Festivals/großen Veranstaltungen Vereinbarungen zu Kombitickets in Betracht.

Energie

- Hinterfragen Sie, ob für Ihre Veranstaltung schon Ökostrom genutzt wird.
- Bevorzugen Sie Dienstleister*innen, die energieeffiziente Geräte (Bühnentechnik!) einsetzen.

Bewirtung

- Beachten Sie bei der Ausschreibung und Auswahl des Caterings, dass vorrangig regionale, saisonale und Bioprodukte verwendet werden.
- Bieten Sie möglichst viele vegetarische und vegane Gerichte an.
- Nutzen Sie beim Catering Produkte aus fairem Handel, wie z.B. Kaffee, Tee, Schokolade, Bananen, Saft, Kekse.
- Verzichten Sie auf exotische, weit gereiste Speisen.
- Kann Ihr Caterer auf besondere Ernährungsgewohnheiten eingehen? (lactose- glutenfrei, kosher, halal...)

Abfallvermeidung

- Entscheiden Sie sich für Caterer, die Mehrweggeschirr verwenden,
- ...und auf Einwegportionsverpackungen verzichten.
- Welche plastikfreien Alternativen gibt es?
- Haben Papierhandtücher den „Blauen Engel“?
- Ist auf Ihrer Veranstaltung Mülltrennung möglich?

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

- Durch papierlose Kommunikation lässt sich viel Papier sparen.
- Verwenden Sie Recyclingpapier für Ihre Veranstaltungsmaterialien.
- Beauftragen Sie Druckereien, die Druckfarben auf Pflanzenölbasis verwenden.

- Ist es eine Option für Sie, wiederverwendbare Veranstaltungsmaterialien zu gestalten, auf denen Sie neue Daten/Zeiten/Titel ergänzen können?
- Nutzen Sie PVC-freie Produkte für Banner/Flaggen.
- Veröffentlichen Sie Informationen auch in leichter Sprache.
- Achten Sie auf geschlechtergerechte Sprache.

Teilhabe

- Achten Sie darauf, dass Veranstaltungsorte barrierefrei zu erreichen sind und informieren Sie darüber in Ihren Veranstaltungsmaterialien (Nähe zu Hochbahnsteigern, Bordsteinabsenkungen, Aufzüge, Gebärdendolmetscher*innen, Ausgabe von akustischen Geräten...).
- Gibt es Zugangsmöglichkeiten zu Ihrer Veranstaltung für Menschen mit sehr geringem Einkommen (HannoverAktivPass Ermäßigungen, Ticketbörse, Pay what you can...)?

Diese Vorschläge sind nur ein Anfang, deshalb freuen wir uns über weitere Ideen und Erfahrungen dazu, wie sich Projekte im Sinne der SDGs gestalten lassen.

WELTWUNDER!

WANDEL STATT WACHSTUM

Um die schlimmsten Formen der Armut zu überwinden, den Klimawandel aufzuhalten und die Auswirkungen unseres Wirtschaftens innerhalb der planetarischen Grenzen zu halten, verabschiedete die internationale Staatengemeinschaft im September 2015 auf einer UNO-Vollversammlung 17 weltweit gültige Nachhaltigkeitsziele. Ein solch ambitioniertes Vorhaben ist jedoch nicht zu schaffen ohne eine tiefgreifende Transformation unserer Konsum- und Produktionsmuster,

unserer Handelspolitik und unseres ökologischen Fußabdrucks. Der Zwang zu Wachstum und Expansion muss weichen für ein gemeinwohlorientiertes und umweltgerechtes Wirtschaften entlang menschenrechtlicher Leitplanken und globaler Partnerschaften auf Augenhöhe: Ein neues Weltwunder, das nur von einer Vielzahl engagierter Personen, Gruppen, Verbänden, Unternehmen, Gemeinden, Städten, Völkern, Regionen und Staaten gemeinsam verwirklicht werden kann.

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) als das entwicklungspolitische Landesnetzwerk in Niedersachsen diskutiert in seinem Projekt „Weltwunder“ mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, welches konkrete Schritte für eine zukunftsfähige Weltgesellschaft sein können. Kontakt zum Projekt „Weltwunder“: Julian Cordes, cordes@ven-nds.de

 **VERBAND
ENTWICKLUNGSPOLITIK
NIEDERSACHSEN e.V.**
www.ven-nds.de

DIE SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDGs)

17 Ziele für weltweite Nachhaltigkeit



1 KEINE ARMUT

Armut in jeder Form und überall beenden, Zugang zu Land und armutsreduzierenden Dienstleistungen garantieren.



2 KEINE HUNGERSNOT

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen, nachhaltige Landwirtschaft fördern.



3 GUTE GESUNDHEITSVERSORGUNG

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten, Mütter- und Kindersterblichkeit senken, schwere Krankheiten bekämpfen.



4 HOCHWERTIGE BILDUNG

Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten, lebenslanges Lernen fördern, Zugang zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung gewähren.



5 GLEICHBERECHTIGUNG DER GESCHLECHTER

Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen, Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen beenden.



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten, wasserverbundene Ökosysteme schützen.



7 ERNEUERBARE ENERGIE

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern. Anteil erneuerbarer Energien erhöhen.



8 GUTE ARBEITSPLÄTZE UND WIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.



9 INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Eine nachhaltige Infrastruktur und Industrialisierung unter schonendem Ressourceneinsatz fördern.



10 REDUZIERT UNGLEICHHEITEN

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern. Globale Finanzmärkte regulieren und überwachen. Migration sicher und verantwortungsvoll gestalten.



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher und nachhaltig gestalten. Sicherung bezahlbaren Wohnraums und nachhaltiger Verkehrssysteme. Umweltbelastungen senken.



12 NACHHALTIGE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster und effiziente Ressourcennutzung sichern, Nahrungsmittelverschwendung verringern, öffentliche Beschaffung nachhaltig gestalten.



13 KLIMASCHUTZ

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen und in nationale Politiken und Strategien einbeziehen.



14 LEBEN IM WASSER

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen. Überfischung beenden, Küsten schützen.



15 LEBEN AN LAND

Landökosysteme schützen und wiederherstellen, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverlust und Verlust der Artenvielfalt beenden.



16 FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT

Friedliche und inklusive Gesellschaften fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen aufbauen.



17 PARTNERSCHAFTEN, UM DIE ZIELE ZU ERREICHEN

Globale Partnerschaften aufbauen, 0,7% des BIP für internationale Zusammenarbeit ausgeben, Entschuldung, gerechte Handelssysteme und Politik-Kohärenz umsetzen.